

## verschimmeln sie noch oder pfeifen sie schon wieder?

Ihr Lieben,

ich verschimm(e)le  
ich habe verschimmelt  
ich werde verschimmeln  
ich verschimmelte  
ich hätte verschimmelt  
ich werde verschimmelt haben\*  
wenn nichts getan worden wäre.

Aber viele fleißige Hände aus unserer Gemeinde haben mich gemeinsam mit einem Meister des Orgelbaues auseinandergenommen, mir den Schmutz der letzten Jahre von der Seele gekehrt und meinen Holzkörper mit Öl gelabt. Das waren herrliche Orgelwellnesstage für mich. Jetzt geht es mir wieder gut und ich pfeife frisch aus allen Löchern.

Und wie geht es Ihnen?

\*Konjugation Konjunktiv“  
(für die Deutschinteressierten unter den geschätzten Lesern)

## 18 neonfarbene warnwesten unterwegs nach italien

Es waren 18 hoch motivierte Jugendliche, die das Unglaubliche Wirklichkeit werden ließen. Innerhalb von 5 Tagen mit dem Rad über den Pyhrn, den Triebener und den Perchauer bis an die Adria. Über 460 km strampelten wir mit einstimmiger Begeisterung. Faszinierend zu erfahren, wenn es hieß: „Muskelkater ich komme“. Letztlich haben wir es mit Zusammenhalt und gemeinsamer Motivation geschafft, unser Ziel zu erreichen. Übernachtet haben wir in verschiedenen evangelischen und katholischen Pfarrhäusern auf unserem Weg. Ein Dank an alle Gastgeber. Ihr wart super!

Mit prachtvollem Sonnenschein und wunderbaren Meerestemperaturen wurden wir in Marina Julia empfangen. Herz, was willst du me(e)hr.

Ina Schuller, Wolfgang Pachernegg

### „a la carte“

Einen sensationellen Erfolg brachten die fünf Aufführungen des Stückes „Excuse me Shakespeare“ von Gabriele Kirsten Lutz.

### „le bagage“

Der Theatersommer wurde gewürzt mit einer Rarität von Ödön v. Horvath - „Hin und Her“



## kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag, 9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699 / 188 77 450)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten  
G. Lutz (0699 / 188 77 458)  
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)  
jugend@evang-wels.at

**Bürozeiten:**  
Fr. Greinecker  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-22, Fax DW 17  
office@evang-wels.at

**Kirchenbeitrag:**  
Fr. Steinkogler  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-11, Fax DW 17  
kb@evang-wels.at

**Friedhofsverwaltung:**  
Fr. Greinecker  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 47 584-22, Fax DW 17  
office@evang-wels.at

**Saalmiete Cordatushaus:**  
Telefon 47 584-0  
cordatushaus@evang-wels.at

[www.evangelium-wels.at](http://www.evangelium-wels.at)

Spendenkonto: Raika Wels  
BLZ 34680, Kto. Nr. 51 52 47

Zul. Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels  
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:  
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,  
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1  
impulse@evangelium-wels.at

## gottesdienste

### Datum

04.10.09, Erntedank  
11.10.09, 18. So. n. Trinitatis  
18.10.09, 19. So. n. Trinitatis  
25.10.09, 20. So. n. Trinitatis  
31.10.09, Reformation  
01.11.09

08.11.09, Dritttletzter So. d. Kj.  
15.11.09, Vorletztter So. d. Kj.

22.11.09

29.11.09, 1. Advent  
06.12.09, 2. Advent  
13.12.09, 3. Advent

20.12.09, 4. Advent

### 4 x 30 Minuten Auszeit - Atemholen im Advent

Jeweils Freitag, 19.00 Uhr in der Christuskirche: 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.

**Abkürzungen:** Pe = Petersen, Ba = Bachler, Pa = Pachernegg  
L = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe  
CH = Kirchenchor, Pc = Posaunenchor, LR = Lutherrosen

### Gottesdienste in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10.30 Uhr: 04.10.; 18.10.; 01.11.; 22.11.; 06.12  
Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y: 01.10., 05.11., 03.12.  
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 07.10., 04.11., 02.12.

**Klinikum Wels:** Abendandacht jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

**Seniorenkreis mit Pfr. Petersen**  
Donnerstag, 14.30 Uhr: 01.10., 05.11.,

**Seniorenadvent im großen Saal**  
Donnerstag, 14.30 Uhr: 03.12.

**Kindergottesdienst:** feiern wir jeden Sonntag

### Christuskirche Wels

9.30 Ba, Y  
9.30 Pfr. Rolle  
9.30 Pe, Y  
9.30 Ba  
9.30 Pe  
9.30 Ba, Y  
14.30 Andacht Friedhof, Pe  
9.30 L. B. Müller  
9.30 Pe  
9.30 ökum. GD St. Franziskus, Ba+Schrittwieser  
9.30 Ba, Y  
19.00 Abend-GD Pa+Team  
9.30 Fam. GD, Pe + Mitarbeiter  
9.30 Pe  
9.30 Ba  
19.00 ökum. AbendGD Bräuer + Pe  
9.30 OKR Dr. Reiner

### Lichtenegg

9.00 Uhr  
Pe, Y  
  
Pe

L. Ch. Linde

Gemeindebrief für Wels und Umgebung  
September 2009



Evangelische Pfarrgemeinde  
A.B. Wels

impulse



ein Zeichen setzen



Liebe Leserinnen und Leser!



Die Krise scheint überwunden, es geht wieder aufwärts, die Konjunktur springt wieder an, Kurzarbeiten werden früher als geplant beendet - wir hören diese

Meldungen mit einer gewissen Erleichterung und auch vorsichtiger Optimismus stellt sich ein. Was aber wird sich ändern? Glauben wir tatsächlich, dass Regelungen über Kontrolle, Bonusausschüttungen solche Krisen in Zukunft verhindern werden? Es ist Zeit darüber nachdenken, ob es in unserer Konsum- u. Leistungsgesellschaft nicht etwas grundsätzlich zu verändern gibt? Die kritischen Stimmen, die anfangs eine fundamentale Veränderung unserer Wirtschaftspolitik und –systematik gefordert haben, kommen nicht mehr zu Wort. Wachstum ist nach wie vor anscheinend das Zauberwort. Ist es aber der einzige Lösungsansatz? Es wäre gut, auch ander wichtige Prinzipien zu beachten und einzufordern - wie ethische Prinzipien, ökologische Ziele, Solidarität mit noch nicht industriell entwickelten Ländern, ... Aber beginnen wir in unserem Freundes- und Bekanntenkreis darüber nachzudenken und zu handeln - ich denke wir können zumindest in unserem Mikrokosmos Veränderungen beeinflussen - im positiven Sinn. Nicht zu Lasten Dritter Wohlstand zu erwerben, sondern gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, nicht Konflikte zu schüren sondern zu kooperieren. Ich wünsche Ihnen Ausdauer und Kreativität dazu ...

Mag. Gerhard Posch, Kurator

## brich dem hungrigen dein brot das frauenhaus wels

„Brich dem Hungrigen dein Brot“ lautet der Titel einer Kantate von Johann Sebastian Bach. Er komponierte sie, als die Salzburger Protestanten auf ihrem Weg nach Preußen durch Leibzig zogen. Das Emigrationspatent von 31. Oktober 1731 hatte für nahezu 20.000 Menschen schwerwiegende Folgen. Sie mussten, wollten sie an ihrem Glauben festhalten, die Heimat verlassen. Migration damals. Migrationen sind nach wie vor eines der brennendsten Probleme. Auch in unserer Zeit verlassen Menschen aus politischen, wirtschaftlichen und religiösen Gründen ihren Heimat. Sie suchen Zuflucht. Bachs Kantate verdankt ihren Titel einem Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend Obdachlos sind, führe ins Haus. Wenn du einen nackt siehst. So kleide ihn und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.“ (Jesaja 58,7). Der vollständige Text legt unserem Leser die Verantwortung für die Menschen in Not ans Herz- weit über das tägliche Brot hinaus. Die Notleidenden im alten Israel waren neben den Witwen und Waisen die Fremden und Heimatlosen. Ein aktuelles Problem! Auch bei uns wird die Asylfrage diskutiert. Ein menschlich-existentielles Problem, das alle angeht. Aus den Worten Jesjas spricht der Geist, der im Namen Gottes entschieden für das Humane in jeder Gesellschaft eintritt. Die Entscheidung des Teilens befreit von banger Selbstbezogenheit. Groß ist im übrigen die Verheißung für eine solidarische Gesinnung. Hören wir nochmals den Propheten: „Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“

Ihr Pfr. Bernhard Petersen

Versteht sich als Schutzeinrichtung für Frauen mit ihren Kindern, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind. In akuten Krisensituationen wird eine Wohnmöglichkeit zur Verfügung gestellt. Klientinnen im Trennungsprozess werden begleitet und beraten bei organisatorischen und formalen Angelegenheiten. Ein ganz besonderes Anliegen stellt die Beratung für Frauen dar. Erfahrene Mitarbeiterinnen beraten vertraulich kompetent und kostenlos. Stets ist man bemüht, Termine so rasch wie möglich, wenn nötig auch am selben Tag, zu vergeben. Die Frauenberatung versteht sich als Unterstützung bei der Entscheidungsfindung in schwierigen Lebenslagen.

### Themenschwerpunkte:

- psychosoziale Beratung
- Gewaltberatung
- Wegweisung und Betretungsverbot
- Prozessbegleitung für Frauen, die Opfer von Gewalt wurden
- Partnerprobleme – Trennung, Scheidung
- Obsorge, Unterhalt, Besuchsrecht
- Erziehungsfragen
- Finanzielle Probleme – Beihilfen und Förderung
- Delogierung
- Schwangerschaft
- Vergewaltigung / Missbrauch
- Mobbing / Stalking / sexuelle Belästigung
- Burn Out / Bore out

|   |  |
|---|--|
| Frauenhaus Wels<br>Rablstr.14<br>4600 Wels<br>07242/67851 | Frauenberatung<br>Rablstr.16<br>4600 Wels<br>07242/45293 |
|---|--|

## ein zeichen setzen ...

Nach der Schilderung meines Anliegens gelange ich durch ein gesichertes Eingangstor ins Frauenhaus Wels. Der kleine Garten ist uneinsichtig. Ein seltsames Gefühl befällt mich. Traurig, dass manchen Frauen und Kindern erst diese Einrichtung ermöglicht, ein Leben ohne Gewalt zu erfahren.

Ich treffe Frau Mag. Sonja Duda, die Leiterin. Bereits seit neun Jahren arbeitet die studierte Soziologin im Haus. 2007 übernahm sie die Leitung.

Mit sehr viel Herz und Engagement begann meine Gesprächspartnerin zu erzählen....

Warum ist gerade das Frauenhaus zu ihrer Arbeitsstätte geworden?

Ich bin nach meinem Studium eher zufällig hier gelandet. Vorerst wollte ich mir noch andere berufsmäßige Optionen offenhalten, war aber dann so von dieser Einrichtung fasziniert, dass ich sozusagen „hängen“ blieb. Bis heute habe ich meine Entscheidung niemals bereut.

Mit meiner Arbeit kann ich sehr viel bewirken. Sie ist stets abwechslungsreich und ich fühle mich in unserem Team, es besteht aus vier Mitarbeiterinnen, sehr wohl. Die Arbeit mit den Frauen ist eine Bereicherung. Der Zusammenhalt im Haus ist stark. Langeweile gibt es nicht.

Wofür steht das Frauenhaus Wels?

Für mich ist das Frauenhaus ein Symbol für eine gesellschaftspolitische Veränderung. „Gewalt gegen Frauen“ soll kein reines Frauenthema bleiben. Frauen und Männer sollen sich gleichermaßen mit diesem Thema auseinandersetzen. Daher ist uns Öffentlichkeitsarbeit ein großes Anliegen.

Was wäre Ihre Wunschvorstellung? Wie sollte ihr Arbeitsplatz in 10 Jahren aussehen?

Eine schöne Illusion wäre, dass es in 10 Jahren das Frauenhaus nicht mehr geben müsste. Leider wird Gewalt in den Familien immer ein Thema bleiben.

Was sind die besonders emotionalen Momente Ihrer Arbeit?

Es sind die Wege der Frauen, die mich besonders berühren. Von der tiefsten Verzweiflung zum selbständigen, gewaltfreien Leben.

Was sind die Stolpersteine in Ihrer Arbeit?

Sprachprobleme der Frauen mit Migrationshintergrund erschweren oft die Arbeit. Ich behaupte aber, Stolpersteine gibt es nicht. Für jedes Problem muss eine Lösung gefunden werden. Das ist die besondere Herausforderung in meiner Arbeit.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Das Wort typisch passt für meine Tätigkeit nicht. Ich weiß nie genau wie mein Tag verlaufen wird. Notfälle haben immer Vorrang vor geplanten Abläufen.

Wie schaffen Sie es, belastende Erlebnisse nicht „mit nach Hause“ zu nehmen?

Unsere gesicherte Pforte ist für mich ein wunderbares Symbol. Mit dem Klicken des Tores versuche ich meine Arbeit hinter mir zu lassen. Das sehe ich als Notwendigkeit, um meine Tätigkeit noch lange erfolgreich fortzusetzen.

Ich bedanke mich für das Gespräch. Mit dem Klicken des Tores ist auch meine Arbeit getan. Ich werde aber nicht müde werden, allen zu erzählen, was die Mitarbeiter des Frauenhauses leisten. Sie setzen Zeichen für so viele Frauen. Zeichen dafür, dass es Möglichkeiten gibt, Gewalt zu beenden.

Raus aus der Opferrolle – hinein ins Leben!

Dagmar Föger



Evangelisches Bildungswerk

Calvin

Vortrag von Pfarrer Mag. Herbert Rolle  
Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr  
Cordatushaus, Kleiner Saal

Am 10. Juli 2009 jährte sich der Geburtstag des Reformators Jean Calvin zum 500. Mal.

Wie vielleicht kein anderer Reformator hat er den weltweiten Protestantismus an der Schwelle zur Moderne geprägt. Auch wenn die Theologie über Calvin hinausgewachsen ist, besitzt manches in seinem Denken immer noch Brisanz und Aktualität.

Kohelet

vergeblich – sinnlos – eitel – lebe

Franz Strasser dramatisiert das Buch Kohelet als Theaterstück für den Menschen von heute.  
Donnerstag, 12. Nov., 19.30 Uhr  
Cordatushaus, Großer Saal

Woher komme ich, wohin gehe ich, wozu lebe ich – jeder Mensch stellt sich irgendwann diese Fragen, um für sich eine Antwort zu finden. Was ist der Sinn des Lebens? Auch die Bibel versucht Antworten auf diese Fragen zu geben. Eine sehr unerwartete, ungewöhnlich radikale aber auch ungewöhnlich zuversichtliche Antwort gibt das Buch Kohelet, die auch den skeptisch – liberalen Menschen der Postmoderne zum Nachdenken anregt, einlädt, herausfordert, vielleicht sogar zwingt.

## termine

mutSpiel  
gemeinsam – kreativ – spielerisch  
jeden Donnerstag um 16.00 Uhr  
im Kleinen Saal

jugendkreis  
jeden Freitag um 18.00 Uhr  
im Jugendraum

im Zentrum  
Mittwoch - 16.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag - 16.00 - 19.00 Uhr  
Freitag - 17.00 - 22.00 Uhr

„a la carte“  
Theater für Jugendliche zwischen 11 u. 14 Jahren  
jeden Dienstag um 17.30 Uhr  
Cordatushaus, Großer Saal

„le bagage“  
Theater für Jugendliche ab 15 Jahren  
Donnerstag um 19.00 – 21.30 Uhr  
Cordatushaus, Großer Saal

Predigtstelle Gunkirchen

Liebe Gunkirchner Gemeindeglieder, nach dreißig Jahren regelmäßigen Gottesdienstangebot hat sich das Presbyterium schweren Herzens entschlossen, die Predigtstelle im Seniorenheim aufzulassen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes werden weiterhin regelmäßig von Pfr. Ingrid Bachler betreut.

Wir danken besonders dem Ehepaar Katharina und Simon Seiler aus Gunkirchen für die treue Sorge um diese Predigtstelle.

Wir laden alle Gunkirchner herzlich ein unseren Gottesdienst in der Christuskirche in Wels mitzufeiern.

## lebensbewegungen

### taufen

Tamas Damian  
Sperrer Manuel  
Riener Selina Sophie  
Jäger Lukas  
Moser Anna Maria Gudrun  
Stalberg Olivia Carolina  
Proche Olivia  
Lackner Benjamin  
Lackner Dominik  
Augustin Vanessa

### trauungen

Werner Nicole und Zeilinger Harald, Thalheim  
Roithner Simone und Riegel Peter, Marchtrenk  
Vanecek Eva und Grafeneder Helmut, Sipbachzell  
Brandmayr Renate und Hetzmanseder Gerhard, Wels  
Stalberg Lisa und Stalberg Niels, Wels  
Thaller Sabine Maria und Ing. Demmelbauer Peter Vincenz, Sipbachzell

### bestattungen

Bolik Friedrich, 81, Thalheim  
Schrantz Luise, 63, Wels  
Schneider Edith, 71, Wels  
Platzner Josef, 84, Wels  
Pointner Elisabeth, 90, Wels  
Altendorfer Cäcilia, 91, Wels  
Hochhauser Fritz, 67, Wels  
Kühbauch Friedrich, 76, Tulfes  
Muckenschnabel Theresia, 88, Wels  
Jankowitsch Erna, 83, Wels  
Schiefermeyer Gottfried, 90, Wels  
Grenzner Olga, 102, Wels  
Rondonell Ilse, 93, Wels  
Brabletz Peter, 61, Wels  
Putz Hilde, 86, Wels  
Jeschko Helmut, 88, Thalheim